

## Ludwig Knaus konnte gut zeichnen und malen. Macht es Dir das auch Spaß?

In der Optikerfamilie Knaus in Wiesbaden wuchs vor 200 Jahren ein Junge auf, der alles zeichnen und malen konnte, was er sah. Sein Lehrer wollte diese Begabung fördern. Da die Eltern zu wenig Geld hatten, bezahlte der Herzog von Nassau den Unterricht an einer Kunstakademie in Düsseldorf. Mit 17 Jahren wurde Knaus an dieser Kunstschule schnell zu einem Star. Seine Gemälde wurden bald in Berlin, Paris und London ausgestellt.

1859 heiratete er und baute sich in Wiesbaden am sogenannten Geisberg ein stattliches Atelier. Kannst du dir vorstellen wie ländlich damals Wiesbaden war? Welche Tiere wurden dort auf die Weide geschickt, wo heute die Straße „Schöne Aussicht“ verläuft? Ein kleiner Tipp: Wir nennen Geisen jetzt Ziegen.

Noch heute kannst du das damalige Atelier von Ludwig Knaus in der Schönen Aussicht Nummer 7 sehen. Gemälde von Ludwig Knaus findest du zum Beispiel im Museum Wiesbaden. Gehe einfach einmal mit deinen Eltern hin. Knaus malte vor allem große Menschengruppen, die zusammen feierten. Hochzeiten und Volksfeste, aber auch Beerdigungen sind auf seinen Bildern zu finden. Sie zeigen dir auch, wie die

Menschen vor 150 Jahren lebten. Dabei malte Knaus vor allem das Leben



der Bauern und der einfachen Menschen. Er versuchte aber, dieses schön erscheinen zu lassen. Du kannst auf seinen Gemälden sehen, dass vieles ganz anders als heute war.

Sehr gerne ließen sich Menschen von Ludwig Knaus malen. Hier auf der Seite siehst du einen Ausschnitt eines Bildes von seiner Tochter. In der linken Hand hat sie eine Schiefertafel, auf der man damals schreiben lernte. Was man dort mit einem Kreidestift schrieb, konnte man wieder wegwischen.